



NACHRICHTEN

EINZELPREIS 10 PF. 15. JAHRG. NR. 172

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 24. JUNI 1944

Die Karte des Tages



Zelinka: Maas

Wie der Wehrmachtbericht meldete, haben die Bolschewiken am dritten Jahrestag des Kriegsausbruches im Osten mit den erwarteten Angriffen im mittleren Frontabschnitt begonnen. Der Hauptdruck des Feindes erfolgte auf einer Frontbreite von rund 200 Kilometer zwischen dem Dnepr südlich Mohilow und dem Düna-bergs nordwestlich Witebsk. Die Angriffe wurden in ihrer überwiegenden Mehrzahl unter Abriegelung oder Bereinigung örtlicher Einbrüche abgesehen. Beiderseits der Autobahn Smolensk—Orscha und beiderseits Witebsk, wo unsere Truppen bisher 23 Panzer und Sturmgeschütze abgeschossen, dauern die Kämpfe noch an. Gegen den nördlich anschließenden Sektor führten die Sowjets auf der Linie südlich Polozk nach Norden 21 Angriffe in Kompanie bis Bataillionsstärke. 18 davon wurden sofort in Gegenangriff abgeschlagen, die drei übrigen führten zu vorübergehenden Einbrüchen, die aber bis zum späten Abend wieder bereinigt waren. Unsere Karte zeigt die Hauptangriffsstellen der Bolschewiken im mittleren Frontabschnitt.

Neuer Eichenlaubträger

ahn. Paderborn, 23. Juni. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant v. Nel. Diddo Diddens, Batteriechef in der Sturmgeschütz-Brigade „Grenadierdivision“, 4. SS. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Glaus Selzner gestorben

ahn. Berlin, 23. Juni. Der bisherige Generalkommissar für Dnjeprprotraw, Reichsbefehlshaber Glaus Selzner, ist im Alter von 45 Jahren gestorben. Glaus Selzner gehört zu den ersten Männern, die seit Errichtung der Oberverwaltung durch Reichsminister Noltenberg in den von der deutschen Wehrmacht besetzten Ostgebieten Männer der Partei — Selzner war Leiter des Hauptorganisationsamtes in der Reichsorganisationsleitung der NSDAP — hatte mit der Übernahme des Generalkommissariats Dnjeprprotraw eine neue bedeutende Aufgabe erhalten. Sein Name ist mit dem sozialistischen Aufbauprogramm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei aufs engste verbunden. Von Beruf Bauunternehmer, fand Selzner schon in den ersten Jahren der Kampfzeit Anschluss an die Bewegung Adolf Hitlers und war in dieser Zeit unermüdet für die Partei tätig. Seine Hauptarbeit auf dem Gebiet des schaffenden deutschen Menschen. An der Seite Dr. Lenz eroberte Glaus Selzner als Leiter der Nationalsozialistischen Betriebsstellen in der Kampfzeit die deutschen Fabriken und Werkstätten für Adolf Hitler. Nach der Wiedergewinnung wurde er ein sehr enger Mitarbeiter Dr. Lenz in der Deutschen Arbeitsfront.

70 000 bis 80 000 Mann Verluste

H. Genf, 23. Juni. Nach Angaben des ICSA-Strategen Simon besitzen sich die Verluste der amerikanischen Armee auf mehr als eine Viertelmillion Menschen. Bis zum Tage des Beginns der Invasion belief sich die Verlustziffer auf 178 077 Mann. Nach dieser Bedingung ergibt sich für das Invasionstheater bis jetzt ein Verlust von etwa 70 bis 80 000 Mann.

„Note Armee“ in Italien

kw. Stockholm, 23. Juni. Das Hauptquartier einer italienischen Note Armee wurde jetzt in Rom geschaffen. Damit ist zur Vollschaffung des von den Alliierten besetzten Teilen Italiens ein weiterer Schritt getan worden.

Der Großangriff auf die Festung Cherbourg

Anschwellen der Kämpfe an der mittleren Ostfront - Südener auf London hält an

ka. Berlin, 23. Juni. Der erwartete Großangriff der Amerikaner gegen Cherbourg hat verhältnismäßig ruhig eingeleitet, weil der Feind es offenbar nicht für notwendig gehalten hat, das Eintreffen schwerer Artillerie abzuwarten, sondern sich auf die Niedrigzeit seiner Schiffsgeleite und auf den Einlass harter Luftstreikräfte verließ. Nach heftigen Bombardements traten amerikanische Truppen in großer Zahl von Süden nach Norden gegen die Landfront der Festung an und stießen hierbei auf die ersten deutschen Widerstandsmänner der Festungsfront. Damit trat aber auch der erste entscheidende Bereich der Cherbourger Küstenbatterien des Meeres und der Kriegsmarine, die den Angreifern harte Verluste beibrachten. Aus der ersten Phase der Kämpfe ist zu erwarten, dass der Feind sich auf den dringenden Voranschreiten der Invasionarmee bezieht. Cherbourg ist keine große Insel. Sie enthält nur rund 40 000 Einwohner und ihre Bedeutung liegt einzig in dem Krieges- und Handelshafen, den die großen Heeresregimente berühren. Die Kämpfe an Ende einer zweiten Phase, die durch einen genutzten künstlichen Damm abgeriegelt und gegen Sturmfluten geschützt ist, im Süden, also nach der Landseite, ist Cherbourg durch Hörsingebirge geschützt.

An der Ostfront ist das erwartete Anschwellen der Kampfhandlungen im mittleren Abschnitt eingetreten. Hier haben die Sowjets ihre seit langem vorbereiteten Angriffe mit Überbatterungen eingeleitet, die der Luftartillerie neuer schwerer Kämpfe an der Ostfront sein dürften. Als Hauptangriffspunkte werden vorläufig die bereits bekannten Kampfgebiete der Witebsk- und nordöstlich davon gelegenen Gebiete genannt, wo jedoch alle Reibangriffe bisher abgewiesen werden konnten. Die an der Ostfront im Osten erkannten Bereitstellungen lassen darauf schließen, dass es sich bei den Angriffen im mittleren Abschnitt vorerst um feindliche Stellungversuche handelt, denen jedoch der feindliche Hauptstoß im Süden der Ostfront alsbald folgen dürfte. Die deutsch-geplanten Bereitstellungen gegen die erwarteten Angriffe der Sowjets sind umfangreich, so daß die feindliche Offensive sich auf eine harte und erschöpfende Kämpfe gefaßt machen muß. (Vgl. hierzu unten Seite 2 des Tages.)

London, die britische Hauptstadt, lag unter dem Strömungsfeuer der neuen deutschen Waffe, die mit geringfügigen Unterbrechungen Tag und Nacht auf das politische und militärische Zentrum dieses Krieges gegen Deutschland einwirkte. (Vgl. hierzu unten heutigen Beilagetitel.)

High Holborn oder: Der Londoner heute

Halle, 23. Juni.

High Holborn in London sei durch die neue deutsche Waffe völlig in Trümmer gelegt — so meldet man aus England, und dem ausländischen Leser wird erglänzt bedeutet, daß es sich dabei um die „bekannte“ Hauptverkehrsstraße handelt, die die City mit dem Westen verbindet. Nun, bekannt ist sie, diese Straße, nicht nur dem Bewohner der Millionenstadt, sondern auch jedem anderen einigermaßen bewanderten Engländer. Wie viele Geschäfte und Firmen tragen an ihrer Briefkäse als Anschrift „High Holborn“ hinter der Hausnummer, gleichzeitig als Zeichen für ihre besondere Seriosität und Kapitalkraft! Je mehr sich die Straße über den Holborn Circus und das Holborn Viadukt, einer großen Eisenbahnüberführung, in die Newgate unweit der Hauptpost nähert, desto schärfer verlieren sich die prächtigen Läden der Oxford Street, die vom Westen Londons kommend, in High Holborn einmünden, gleichsam den geschäftlichen Charakter unterstreichend, der von der nahen Bank von England ausstrahlt.

Einige große Restaurants mit zahlreichen Klubräumen, im Frieden so recht geeignet, bei einem Lunch Transaktionen zu besprechen, im Krieg der Tummelplätze hoher, dollarspielerischer amerikanischer Offiziere, unterbrechen die untere Fassade der hohen Geschäftshäuser, die mit dem teuersten Boden Londons stehen. Während am Wochenende fast kaum Verkehr herrscht, brandet über den Asphalt an den übrigen Tagen ein Leben, das beim ersten Anblick verwirrend wirkt. Obwohl keine Straßenbahn vorhanden, statt sich auf der verhältnismäßig freien Fahrbahn ein Omnibus, ein Auto hinter dem anderen, ständig zum Halten gezwungen. Unendlich hört man das Brausen der Untergrundbahn, die direkt unter High Holborn ihren Weg nach dem Osten und Westen der Eisenstadt nimmt. Zwei Linien kreuzen sich an der Holbornstation; ein schachtartiger tiefer Bahnhof vermittelt den Übergang der untereinander angelegten Untergrundbahnen — ein nach britischer Ansicht bombensicherer Ort.

Hier, in diesem Verkehrszentrum, sieht der Engländer nach seinem eigenen Eingeständnis nur noch Trümmer, Trümmer, wie sie an anderen Stellen frühere Angriffe unserer Luftwaffe hervorgebracht haben. Aber High Holborn ist nicht der einzige Schadenpunkt, vielmehr nur ein Ausschnitt, den die schärfste Zensur zugeben mußte. Uns mag diese Tatsache nur bestätigen, was wir schon wissen; und eine kurze Charakteristik des Straßenzuges und seiner Menschen dient uns lediglich zur Veranschaulichung, wie es plötzlich dem Londoner und dem Bewohner anderer städtischer Städte ergeht. Er hat vorher viel über eine neue deutsche Waffe gehört, zunächst ernsthaft, dann herablassend und zweifelnd, schließlich als Propagandastück „entbillt“. Als die ersten Sprengkörper unangemeldet an Stelle des scheinbaren Friedens durch gewaltige Detonationen den Krieg setzten, mag er zunächst dieses Ereignis als eine Erleichterung empfunden haben. Er glaubte zu wissen, woran er ist. Zudem werden die bei riesengroßer Ausdehnung der Millionenstadt die zunächst verteilt liegenden ersten Einschläge weniger den Eindruck einer solchen Zerstörung hervorgerufen haben, als die hieraus erscheinende Reporter über die Wirkung der anglo-amerikanischen Terrorflieger auf deutsche Städte dem gutgläubigen Briten vermittelten.

Als aber die Explosion immer zahlreicher wurden, als die Flak stundenlang schoß, als Tag- und Nachtjäger einen vergeblichen Kampf führten, als keine Entwarnung kam, als Flächenbrände ausbrachen, als Feuerwehr und Aufräumungsgruppen nicht mehr, die Arbeit befehligen konnten, so daß jetzt Churchill rund fünf Divisionen an Truppen zu Hilfe schicken mußte — da hat man sehr schnell die Lage erkannt, der man sich gegenüber sah: unberechenbar, wann und wo die „Roboter-Bomben“ erscheinen, ständig in Furcht, da die Sprengkörper keine feste zeitliche Reihenfolge kennen, keine Hoffnung auf das Wetter, das so oft vor Fliegerangriffen schützte; und vor allem die nun durch Tage und Nächte hindurch erzworbene Einsicht, daß Regierung und Militär keine Gegenmittel finden. Der Londoner soll an seine Arbeitstätigkeit gehen, ohne zu wissen, ob er sie erreicht oder lebend verläßt, er soll für seinen Unterhalt sorgen, ohne befürchten zu müssen, daß ihm beim Schlagstehen einer dieser Sprengkörper trifft. Er soll Ruhe bewahren, wo er Tag und Nacht keine findet.

Die Anrufe und Bekanntmachungen, die der Innenminister Morrison erläßt, zeichnen deutlich ab, daß der Bewohner der britischen Hauptstadt keineswegs die Scheu vor der deutschen Waffe abgelegt hat, sondern von einem Gefühl der inneren Unsicherheit beherrscht wird. Ausländische Korrespondenten berichten zwischen den Zeilen, daß die Hälfte der Bevölkerung den Weg an die Arbeitstätigkeit meidet. Man mag deswegen erimmen, wie die Erklärungen Morrisons vor dem Unterhaus wirken, in denen er einerseits die Wirkung der deutschen Waffe abzuschwächen versucht, andererseits Schäden und Personenverluste zugeht, um endlich herrscherlich mit den Worten zu schließen: „Wir müssen uns darüber klar sein, daß diese neue Angriffswaffe vielleicht noch nicht ihren Höhepunkt erreicht hat und daß gegebenenfalls noch andere neue

Unerwarteter Auftakt des „Bomber-Pendelverkehrs“

56 viermotorige US-Bomber auf sowjetischen Flugplätzen vernichtet

ah. Berlin, 23. Juni. Am Anfang des im letzten nordamerikanischen Terrorangriff gegen Berlin verurteilte die feindliche Aviation die „Welt mit einem „Senften“ zu überqueren, die jedoch Washington, London und Moskau schon vorher so lange und schwerlich diskutiert hatten, daß ihr lenkbarer Charakter darüber mehr und mehr verloren gehen konnte. Trotzdem glaubte man jenseits des Kanals noch einigen propagandistischen Gewinn aus der Laune ziehen zu können, daß ein schwererer USA-Terrorerhand von etwa 100 Maschinen in Begleitung einiger nordamerikanischer Langstreckenjets in den Mittagsstunden des 21. Juni aus dem Neißebogen mit Diktur abgelenkt und auf verbotenen sowjetischen Flugplätzen gelandet war. Britische Wälder füllten die Reizigkeit als erlösende „Eröffnung des Bomberpendelverkehrs zwischen England und der Sowjetunion“ an. Sie konnten nicht ahnen, daß der Auftakt dieses „Pendelverkehrs“ durch die katastrophale einleitende deutsche Gegenmaßnahmen für die USA-Bomberformationen zu einer Katastrophe werden sollte. Denn in den beiden letzten Tagen wurden die sowjetischen Stützpunkte der USA-Bomber die Ziele konzentrierter deutscher Luftangriffe. Aus den Wirkungsberichten deutscher Aufklärer ergibt sich, daß dabei ein viermotoriger US-Bomber abfiel, aber ein Drittel des gesamten Bomberverbandes — durch Luftzerstörer vernichtet worden sind.

Genau zehn Stunden nach ihrer Landung in der Zone von Moskau, die unter dem Namen der deutschen Luftlinie den amerikanischen Verband, als sie im Kommando erlebte, rote eckmalige Staatsmänner für die militärischen Läden der französischen Niederlage zur Verantwortung gezogen wurden.

Die lange Zeit bedurfte es, in das französische Volk seinen modernen Feind erkennen. Nouen, jene Stadt, in der die Nationalistische „Jeune d'Arc“ auf englischen Befehl im lebendigen Leibes „verbrannt“ wurde, wurde in Blümen auf den Luftstützpunkten der Franzosen mühen durch englisch-amerikanische Terrorangriffe auf Marseille, Vion, Orleans, El. Gienne und Paris abgedeckt. In der Nacht zum 23. Juni wurden die Franzosen von der Invasion durch Bomben getötet werden, damit man allgemein in Frankreich den „Entwärtungsstuf“ hören konnte: „Diese Gemeindefeinde“ Die Franzosen wollten es bis zuletzt nicht glauben, daß die Briten und Nordamerikaner ihre Erde, ihre Häuser, ihre Kinder, ihre Frauen vernichten konnten. Bomben mußten auf die Straße zum Volk aus den letzten französischen Menschen und Europäer Gegner der britisch-nordamerikanischen Luftangriffe. Die verengte Erde der Normandie schafft vielleicht einmal den Boden der englischen Verführung mit ihrer, aber auch bedeutungsvoller als jene verlässliche Erinnerung, die ich

nischen Verband, der bereits beim Überfliegen der Ostfront einige Flugzeuge eingeschlagen hatte. Im Ritterkreuz, erlösende über dem Flugplatz Potsdam, der von vorausliegenden Maschinen durch Verbombungen und Bombenwirkungen hervorgerufen der Gewalt entziff sich ein Hagel schwerer Sprengbomben, die die abgehenden nordamerikanischen Bombenflugzeuge. Die überkumpelte sowjetische Abwehr, die nur aus einigen Jagdmaschinen bestand, blieb ohne Wirkung. Alle deutschen Flugzeuge konnten zu ihren Stützpunkten zurückkehren. Wirkungsberichte anderer Aufklärer behaupten, dass einwandfrei, daß 56 viermotorige Bomber völlig zerstört waren.

In der Nacht zum 23. Juni folgte ein gleich konzentrierter Angriff gegen den ebenfalls mit amerikanischen Flugzeugen besetzten Flugplatz Wlgorod, westlich Potsdam. Auch hier lagen die Bombentrefter mitten zwischen empfindlichen Luftstützpunkten der amerikanischen Bomber. 20 viermotorige US-Bomber verbrannten noch während des Angriffs. Das wurden auch hier mehrere Flugzeugabfälle. Luftstützpunkte und die abgehenden nordamerikanischen Bombenflugzeuge. Die deutsche Luftwaffe hat damit den Auftakt des geräuschvoll angekündigten nordamerikanischen „Bomberpendelverkehrs“ tatsächlich noch zu einer für den Feind schrecklich recht konzentrierten Senation werden lassen.

Französische Trauer um die verwickelte Normandie

Unser Vertreter in Paris: Das Lied des Bettlers auf der Brücke

sch. Paris, 23. Juni. Die Franzosen haben ein Lied, das sie so feierlich singen wie die Deutschen, Deutschland über alles. Es ist das Lied von der Normandie, jener gelegenen Landschaft des Aufwachen und der Wildheit. Dieses Land ist nun seit über zwei Wochen in verengter Erde geworden. 35 000 Normannen haben in diesen Tagen den Tod durch den anglo-amerikanischen Bombenangriff gefunden. In 30 Kilometer Breite und 20 Kilometer Tiefe wurden Städte, Dörfer und Weiler durch Bomben teppiche in den Boden geklopft. Jetzt sind die Apfelbäume und wie ein Kriegserlöbter dieser Tage freier: „An den Ästen der Weiden, dem man die Köpfe der Kinder, und in der Nacht hört man den Klagen der Weiden und der Tiere.“

Der zwei Tagen erlebte ich in der Pariser Metro, wie die Franzosen in dem Streit in dem ich mich befand, weinten. Wegen Verlusts der Metro in der Station Parville. Der Wagen hielt unter dem ersten Stock, und ich sah einen Mann, der mich aufforderte: „Ich, du meine geliebte Normandie, wo ich geboren bin.“ Deutsche Soldaten, die von der Normandie die Front gekommen waren, fanden mitten unter den Weiden im Metro-Wagen. Der Wagen lag zwischen diesen beiden deutschen Männern, die französischen Boden verteidigen, und den Frauen und Kindern, die um dieses Land kämpften. Ich sah mir fraglich, aber auch bedeutungsvoller als jene verlässliche Erinnerung, die ich

als Deutscher gegenüber Frankreich empfindet, als ich im Kommando erlebte, rote eckmalige Staatsmänner für die militärischen Läden der französischen Niederlage zur Verantwortung gezogen wurden.

Die lange Zeit bedurfte es, in das französische Volk seinen modernen Feind erkennen. Nouen, jene Stadt, in der die Nationalistische „Jeune d'Arc“ auf englischen Befehl im lebendigen Leibes „verbrannt“ wurde, wurde in Blümen auf den Luftstützpunkten der Franzosen mühen durch englisch-amerikanische Terrorangriffe auf Marseille, Vion, Orleans, El. Gienne und Paris abgedeckt. In der Nacht zum 23. Juni wurden die Franzosen von der Invasion durch Bomben getötet werden, damit man allgemein in Frankreich den „Entwärtungsstuf“ hören konnte: „Diese Gemeindefeinde“ Die Franzosen wollten es bis zuletzt nicht glauben, daß die Briten und Nordamerikaner ihre Erde, ihre Häuser, ihre Kinder, ihre Frauen vernichten konnten. Bomben mußten auf die Straße zum Volk aus den letzten französischen Menschen und Europäer Gegner der britisch-nordamerikanischen Luftangriffe. Die verengte Erde der Normandie schafft vielleicht einmal den Boden der englischen Verführung mit ihrer, aber auch bedeutungsvoller als jene verlässliche Erinnerung, die ich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17133730-1713373019440624-19/fragment/page=0001



Waffen gegen uns eingesetzt werden. Man darf aber nicht...

Da mag schon über der amerikanischen Journalist P. Lion die Lage richtiger beurteilen...

Das Leben des Londoners darüber besteht kein Zweifel, hat sich gewandelt. In wenigen Tagen wurde er umgeformt...

High Holborn ist als erstes englisches Eingeständnis ein Zeichen für den gewandelten Lebensrhythmus des Londoners...

Die Hinfürge für die Kriegsofer

rd. Wien, 23. Juni. Die führenden Männer des Reichsarbeitsministeriums...

Reichsminister für Arbeit und Kriegswirtschaft sprach über die Pflichten des Staates und der Volksgemeinschaft gegenüber den Vermundeten und Hinterbliebenen...

Spuk Ein trüblicher Roman

„Nun? Was verläuft vom Ringelstamm, frage ich.“ Baden hat schon Bewerber gemacht? Er konnte nur mit den Mädchen aus, der er zunächst und zuerst einmal...

„Wissen Sie, was ich dann möchte?“ fragte sie ihn. „Das wird natürlich geschehen!“ entließ er von vornherein.

Wieder 6 Kriegsschiffe und 60 000 BRZ ausgeschaltet

Neuer Schlag der Luftwaffe gegen die Bandenflotte der Anglo-Amerikaner

Ab. Berlin, 23. Juni. Der Einbruch harter deutscher Torpedoschiffe gegen die britisch-amerikanische Bandenflotte...

Den Hauptanteil an diesem schönen Erfolg hatten wiederum die bewährten deutschen Torpedoschiffe. Sie überführten einen hart...

Der erbitterte Seekrieg um die Marianen-Insel Saipan

Japanischer Sieg - Die Verluste der Amerikaner - Für die Einschließungslage gestärkt

ab. Tokio, 23. Juni. Die Schlacht der ungenügend angedeuteten letzten Monate im den Besitz von Saipan wurde durch eine Verlobung...

Angriff der Amerikaner in Italien

Ab. aus dem Führerhauptquartier, 23. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Normandie trat der Feind gegen die letzten Kräfte gegen die Angriffe der Sechsten US-Armee an. Am 22. Juni...

Die Stützpunkte auf Saipan hält ein. Im Westen hat der Feind bei der Einschließung...

Die Stützpunkte auf Saipan hält ein. Im Westen hat der Feind bei der Einschließung...

Die Stützpunkte auf Saipan hält ein. Im Westen hat der Feind bei der Einschließung...

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Führerhauptquartier am 23. Juni. Er wird sich in einem...

Die japanische Regierung wird dieser Sommer nach Alexandria überfallen. London erklärt...

Die japanische Regierung wird dieser Sommer nach Alexandria überfallen. London erklärt...

Die japanische Regierung wird dieser Sommer nach Alexandria überfallen. London erklärt...

Die japanische Regierung wird dieser Sommer nach Alexandria überfallen. London erklärt...

Militär Applikanten gefordert

Ab. Genf, 23. Juni. Der demokratische US-Senator Rufus, der dem Präsidenten Roosevelt...

Die Offensive gegen Finnland

tz. Helsinki, 23. Juni. Die große Sowjetoffensive gegen Finnland hat sich mit dramatischer...

Einladung de Gaulles nach Moskau

de Madrid, 23. Juni. Der französische Vorkämpfer de Gaulles...

Wundermahl wüßte solchen Leuten das Leben

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Wundermahl wüßte solchen Leuten das Leben

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Wundermahl wüßte solchen Leuten das Leben

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...

Er, Peter, er wüßte wohl, was es heißt, ein Betrüger und sein...



Für die Frau

Küchenarbeiten ohne Glas

Viele Hausfrauen scheuen sich vor dem Abwischen, weil man zwei- oder dreimal über den Boden...

Zum Abwischen nimmt man ein wenig alte Flaschen, Abwischerlöffel (zu Messerlöffeln) wird zu jeder Seite...

Zum Kompost: Abwischer wird geschüttelt, nicht abgewaschen, gemahlen. Dann füllt man ein Glas...

Grüße mit Abwischer. Der vorbereitete Abwischer wird mit kochendem Wasser...

Abwischer ohne Glas. Der vorbereitete Abwischer wird mit reichlich Wasser...

Der Krieg erfordert Erweiterung der Arbeitsmehrpflicht

Neue Verordnung für Arbeitseinsatz - Durchführungsbeginn gibt Gewerkschaft bekannt

Über die Erweiterung der Arbeitsmehrpflicht sind teilweise Beschlüsse gefasst worden, die...

In diesem toten Krieg ist jeder Mann, der nicht schon mit der Waffe in der Hand das Vaterland verteidigt...

Die neue Verordnung wird durch bewährte Fachkräfte in jedem einzelnen Falle sorgfältig prüfen...

Der Durchführungsbeginn ist: 1. Männer und Frauen ab dem 18. Lebensjahr...

händige Berufstätige, die mindestens seit einem Jahr bei dem Arbeitgeber beschäftigt sind...

Die Arbeitsmehrpflicht wird durch bewährte Fachkräfte in jedem einzelnen Falle sorgfältig prüfen...

Die Arbeitsmehrpflicht wird durch bewährte Fachkräfte in jedem einzelnen Falle sorgfältig prüfen...

Der Durchführungsbeginn ist: 1. Männer und Frauen ab dem 18. Lebensjahr...

Turnen - Sport - Spiel

Der Mann sollte nicht denken und morgen sein höchstmöglicher Wert...

Am Start zum Großen Deutschlandpreis der Dreikampfbanner...

Unser Rätsel

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-3 and letters.

Wagerecht 1. Mal, 2. Not, 3. Lumbus, 4. Leuchter, 5. Taus, 6. Zitat...

Bekanntmachung

Für die Ableitung von 1 kg Knochen wird ein großer Gutschein wie bestehend aus...

100 Jahre „Stenographischer Verein“

Der 24. Juni ist ein Gedächtnis- und ein Jubiläumstag für den 100 Jahre alten...

Für erwiesene Anteilnahme

Frau Frieda Schreder geb. Hennel für den verstorbenen...

VERMISCHTES

Erbsenwickler! Ab Montag, 26. 6., 7.30 Uhr, hole ich vom...

GRÜNDSTÜCKE - GESCHÄFTE

Lebensmittel-Geschäft oder abh. Kap. gen. d. v. d. M. 114 55 MNZ.

VERLOREN - GEFUNDEN

Brille Freitag 10-12 Sankt-Stephans-Kirche, gelb, G. Bagel...

VERLOREN - GEFUNDEN

Brille Freitag 10-12 Sankt-Stephans-Kirche, gelb, G. Bagel...

VERLOREN - GEFUNDEN

Brille Freitag 10-12 Sankt-Stephans-Kirche, gelb, G. Bagel...

VERLOREN - GEFUNDEN

Brille Freitag 10-12 Sankt-Stephans-Kirche, gelb, G. Bagel...

VERLOREN - GEFUNDEN

Brille Freitag 10-12 Sankt-Stephans-Kirche, gelb, G. Bagel...

Familien-Anzeigen

Y Es wurden geboren:

Lilli Jura, 22. 6. 44, Lilli Ullmann geb. Schiller, 23. 6. 44...

Oh ihre Vermählung zeigen an:

Georg Guschek, Ernst Guschek geb. Voigtmann, Halle, Ludwig Wuchererstraße 28, 24. 6. 1944...

Oh ihre Vermählung zeigen an:

Georg Guschek, Ernst Guschek geb. Voigtmann, Halle, Ludwig Wuchererstraße 28, 24. 6. 1944...

Oh ihre Vermählung zeigen an:

Georg Guschek, Ernst Guschek geb. Voigtmann, Halle, Ludwig Wuchererstraße 28, 24. 6. 1944...

Bruno Fehmler, Ullz., u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Gerd Arntjen, Feld., in einem

Gr.-Rzt., und Frau Gertraud geb. Kaufmann, Seiffen, am 24. Juni 1944...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Halle (S.), Meckelstr. 19, u. Frau

Mariann geb. Steinbach, Seiffen, Pöhlitzstr. 24, am 23. 6. 44...

Für erwiesene Anteilnahme

Frau Frieda Schreder geb. Hennel für den verstorbenen...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Fabelhafte Sache, dieses Schmutz-

lösen mit Burnas! Kann ich Ihr Kitzler nicht mehr...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...

Frau Frieda Schreder geb. Hennel

für den verstorbenen Herrn Hermann Schreder...



